BERLINER
WISSENSCHAFTS-VERLAG

Finnland
im BWV

Berliner
Wissenschafts-Verlag

INHALT

Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland 2

Schriftenreihe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V. 10

Finnland-Einzeltitel 11

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,
Hyvät lukijat,

am 06. Dezember 1917 erklärte das finnische Parlament Finnlands Unabhängigkeit. Nach sechs Jahrhunderten unter schwedischer Herrschaft und einem reichlichen Jahrhundert als russisches Großfürstentum erhielten die Finnen so erstmals einen eigenen Staat. 2017 jährt sich die Unabhängigkeitserklärung zum 100. Mal – Anlass genug für ein finnisches Festjahr im In- und Ausland, das unter dem Motto *Yhdessä – Tilsammans – Together* steht.

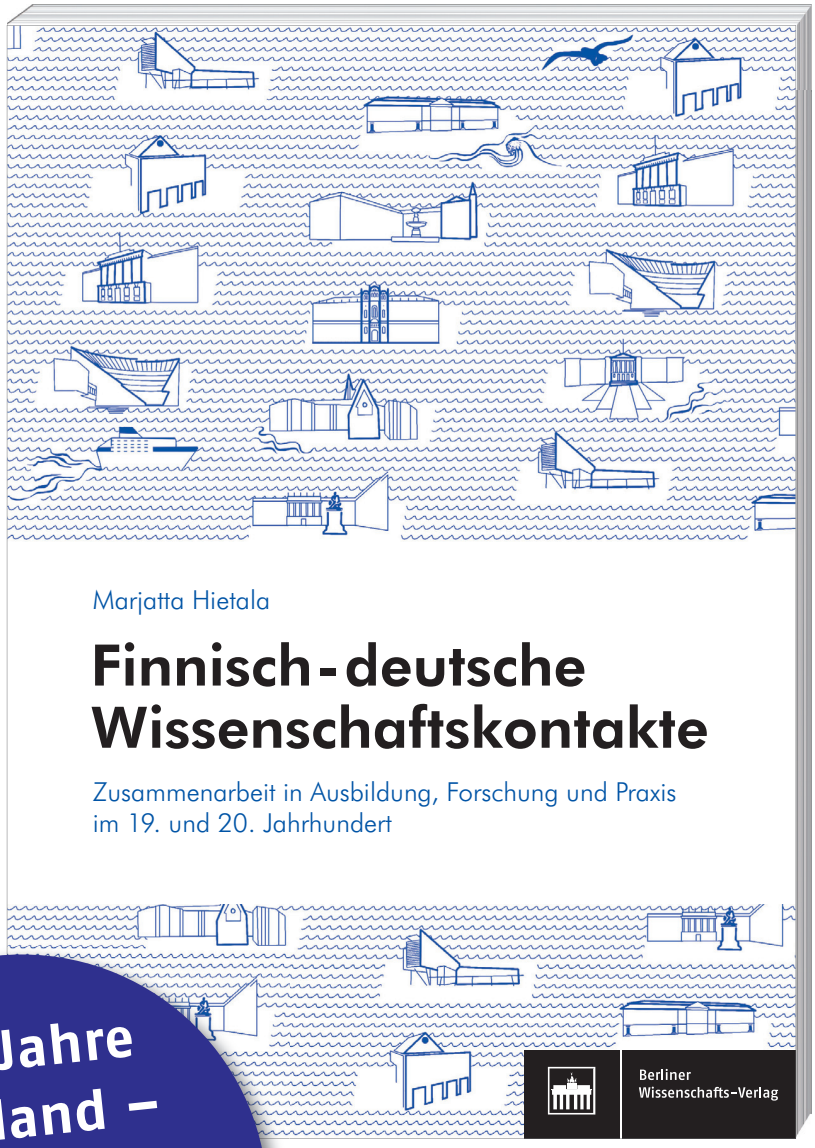
Um gemeinsames Schaffen geht es auch in dem Titel, den das Finnland-Institut und der BWV anlässlich des Jubiläums herausbringen: Die renommierte finnische Historikerin Marjatta Hietala analysiert die finnisch-deutschen Wissenschaftskontakte, die seit jeher elementarer Bestandteil der finnisch-deutschen Beziehungen sind (S. 2).

Nehmen Sie „100 Jahre Finnland“ zum Anlass, sich intensiver mit dem Land der tausend Seen zu beschäftigen: Wussten Sie beispielsweise, dass die Frauen des unabhängigen Finnlands die ersten waren, die in Europa wählen durften? Oder dass auf die Unabhängigkeit ein Bürgerkrieg folgte, der die Bevölkerung auf Jahrzehnte spalten sollte? In unserem kleinen Finnlandkatalog finden Sie zahlreiche Lektüreanregungen.

Viel Spaß beim Stöbern wünschen Ihnen
Lukuiloa toivottavat

Dr. Thomas Schaber (Verlagsleitung)

Jessica C. Gutsche (Programmleitung)



100 Jahre Finnland – 500 Jahre Wissenschafts-kontakt

Marjatta Hietala

Finnisch-deutsche Wissenschaftskontakte

Zusammenarbeit in Ausbildung, Forschung und Praxis im 19. und 20. Jahrhundert

Deutschland war für die finnische Wissenschaftsgesellschaft über Jahrhunderte hinweg das wichtigste Bezugsland außerhalb Nordeuropas. Dies hat Finnland seit dem Mittelalter geprägt und ist selbst in der heutigen internationalisierten Wissenschaftswelt noch bemerkbar. Umgekehrt stand Finnland, auch über bekannte kulturhistorische Fixpunkte hinaus, immer wieder im Fokus deutscher Forschung. Marjatta Hietala stellt hier erstmals die finnisch-deutschen Wissenschaftsbeziehungen umfassend dar und berücksichtigt dabei zahlreiche bisher nicht systematisch ausgewertete Archivquellen. Einen Schwerpunkt bilden die Wissenschaftskontakte beider Länder zur Zeit der großen Innovationen am Anfang des 20. Jahrhunderts, als sogar mehr Professoren- und Expertenreisen nach Deutschland als ins benachbarte Schweden führten, und die Wissenschaftsbeziehungen Finnlands zum „Dritten Reich".
Marjatta Hietala, emeritierte Professorin für Allgemeine Geschichte der Universität Tampere und Ehrenpräsidentin des internationalen Historikerverbandes CISH, ist eine ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet internationaler Wissenschaftskontakte.

Aus dem Finnischen von Benjamin Schweitzer

2017, 308 S., 18 s/w Abb., 17 s/w Tab., kart., 35,– €, 978-3-8305-1747-4
eBook PDF 32,50 €, 978-3-8305-2225-6
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 13)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055

DIE AUTORIN

Marjatta Hietala, geboren 1943, ist eine finnische Historikerin mit den Forschungsschwerpunkten Stadt-, Innovations- und Wissenschaftsgeschichte. Sie schloss ihr Studium an der Universität Helsinki mit dem Magister in Geschichte (1968) und Politikwissenschaft (1971) ab und wurde dort 1977 zum Dr. phil. promoviert. Von 1975–1981 war sie als Assistentin und Privatdozentin für Allgemeine Geschichte der Universität Helsinki tätig. 1981–1993 wirkte sie als Forscherin der Akademie Finnlands und 1994–1996 als Professorin für Allgemeine Geschichte der Universität Joensuu. 1996 erhielt sie einen Ruf auf die Professur für Allgemeine Geschichte der Universität Tampere, die sie bis 2011 innehatte. Marjatta Hietala war 2002–2007 Akademieprofessorin der Akademie Finnlands. 2012 verlieh die Universität Stockholm ihr ein Ehrendoktorat. Seit 2015 Ehrenmitglied der Finnischen Historischen Gesellschaft, ist Marjatta Hietala zudem Ehrenpräsidentin des Comité international des Sciences Historiques (CISH). Die Finnische Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied sie ist, verlieh ihr den Ehrenpreis des Jahres 2017.

AUSZUG AUS DER EINLEITUNG

Die Karriere des Archiaters Arvo Ylppö, sein Studium und seine Arbeit am Forschungszentrum im Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus-Berlin sind weithin bekannt. Diese Forschungseinrichtung war gegründet worden, um die Säuglingssterblichkeit in Deutschland zu verringern. Viele Finnen wissen auch, dass Ylppö das als „lastenlinna", Kinderschloss, bekannte Krankenhaus in Helsinki nach deutschem Vorbild konzipierte. […]
Gunnar Nordström, Professor für Physik (später für Mechanik) an der Technischen Hochschule Helsinki, entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts parallel zu Albert Einsteins Arbeit an der Relativitätstheorie eine auf Feldgleichungen basierende Gravitationstheorie. Einstein schätzte Nordström sehr, und dieser schlug Einstein 1920 und 1922 für den Nobelpreis in Physik vor.

DIE HERAUSGEBER

Dr. Jan Hecker-Stampehl, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für nordeuropäische Geschichte und Kulturwissenschaft, Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Dr. Bernd Henningsen, Politikwissenschaftler und Skandinavist, Gründungsprofessor und langjähriger Institutsdirektor des Nordeuropa-Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin.

Dr. Anna-Maija Mertens, Politikwissenschaftlerin, ehem. Leiterin des Finnland-Instituts in Deutschland, seit 2014 Geschäftsführerin von Transparency International Deutschland e.V.

Prof. Dr. Stephan Michael Schröder, Lehrstuhl für Skandinavistik am Institut für Skandinavistik/Fennistik der Universität zu Köln.

MIT BEITRÄGEN VON

Matti Klinge | Ralph Tuchtenhagen | Martin Hårdstedt | Horace Engdahl | Max Engman | Kristian Gerner | Torkel Jansson | Robert Schweitzer | David Kirby | Frank Nesemann | Marja Järventausta | Jörg Hackmann | Stephan Michael Schröder | Tomi Mäkelä | Benjamin Schweitzer | Christoph Parry | Hanna Korsberg

Jan Hecker-Stampehl, Bernd Henningsen, Anna-Maija Mertens, Stephan Michael Schröder

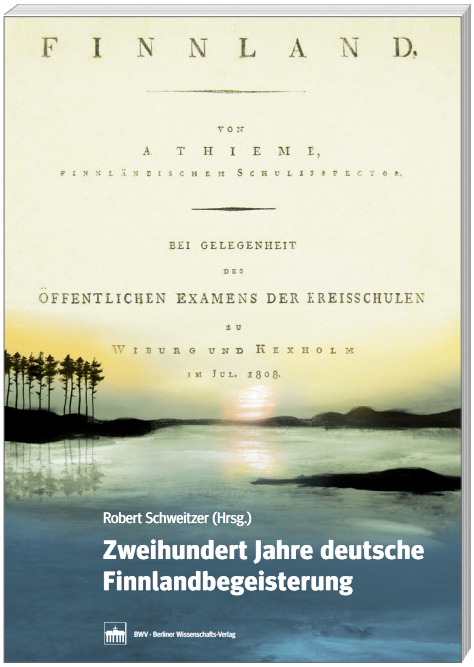
1809 und die Folgen

Finnland zwischen Schweden, Russland und Deutschland

Das Jahr 1809 markiert für Finnland einen der wichtigsten Wendepunkte seiner neueren Geschichte; es begann die lange Reise zur Unabhängigkeit 1917. Den Hintergrund für die Ereignisse von 1809 bilden die Kriegskonstellationen der Napoleonischen Zeit in Europa, in die auch Finnland verwickelt wurde. Als Ergebnis des „Finnischen Krieges“ zwischen Russland und Schweden 1808–1809 musste Schweden seine bisherige östliche Provinz an Russland abtreten: Sie wurde zu einem autonomen Großfürstentum im Russischen Reich. Was in gesamteuropäischer Perspektive nur ein geschichtliches Detail war, sollte sich für Finnland als großer Glücksfall erweisen. Denn Alexander I. gestattete den Finnen eine weitgehende Autonomie und die Beibehaltung ihres Rechtssystems, das die Grundlage für die Verwaltungsstruktur war und ohne das die Konstruktion einer nationalen Identität im Laufe des 19. Jahrhunderts nicht vorstellbar ist.

Die Ereignisse im Norden Europas um 1808/1809 sowie die Folgen dieser „schwedischen Teilung“ werden in diesem Band aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Ausgangspunkt ist die politische Situation in und um Finnland, doch geht es auch um eine gesamteuropäische Verortung. Beleuchtet werden der Beginn der politischen und kulturellen Eigenständigkeit des Landes ebenso wie die Frage, was 1809 für das heutige Finnland, für Schweden und für Russland bedeutet – und nicht zuletzt, wie sich die Kulturbeziehungen zwischen Finnland und Deutschland seit 1809 gestaltet haben.

311 S., 12 s/w Abb., kart., 29,– €,
978-3-8305-1882-2
eBook PDF 25,– €, 978-3-8305-2683-4
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts
in Deutschland, Bd. 12)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055



AUSZUG AUS „FINNLAND“ VON AUGUST THIEME

Flieh', o Muse dies Land! Nicht Kokosinseln
des Südmeers
Duften dir hier! wild klagt
tosender Brandung Geheul,
Trauergesang heimgirren verirrte
weitkehlige Vöglein,
Und es drehet der Nord selber die Wimpel dir um.
Warnen dich nimmer die donnernden Wellen
rückschlagend den Schiffbauch
Und das polarische Eis und die erebische Nacht?
Hörst du der Eulen Geschrei und das Grunzen
der Moore, das Schnarchen
Rasselnder Stürme im Forst,
Zaubrer mit Trommelgeroll
Und das Gebrüll des neunfach stygisch
umkerkerten Wooxstroms?
Siehe, der Sonnball flimmt wolkig
und höhnend herab
Auf Deukalions Kiesel für harte Geschlechter
gestreut rings
Und in der Oede allein wandelt das fühlende Herz!

Robert Schweitzer (Hrsg.)

Zweihundert Jahre deutsche Finnlandbegeisterung

Zur Entwicklung des deutschen Finnlandbildes seit August Thiemes „Finnland“-Poem von 1808

Mit diesen 1808 in Wiborg erschienenen Zeilen hat August Thieme in seinem Poem „Finnland“ das Land gepriesen, in das er 1801 ausgewandert war. Es ist als Dialog angelegt – mit einem imaginären Freund, der Vorurteilen über Finnland von Kälte, Finsternis, Wild- und Dumpfheit anhängt. Thieme hält ihm das Bild eines rauen, aber zugleich gesegneten Landes entgegen.

Das zum 200-jährigen Jubiläum des ältesten ausführlichen Zeugnisses deutscher Finnlandbegeisterung im Finnland-Institut in Berlin zusammen mit der Aue-Stiftung veranstaltete Symposium verfolgte von diesem Ausgangspunkt die Entwicklung des deutschen Finnlandbilds bis in die Gegenwart.

Die Beiträge der fünfzehn Autorinnen und Autoren spannen den Bogen von der Zeit der realen Begegnung beider Völker im Dreißigjährigen Krieg über das Image des autonomen Großfürstentums, der jungen Republik und des Kriegsverbündeten bis zum Finnlandbild im geteilten und wiedervereinigten Deutschland. Außerdem ersteht die versunkene Welt des „Alten Finnland“, der 1721/43 zum Russischen Reich gekommenen Teile Finnlands mit ihrer deutsch geprägten Stadtkultur, neu. Ein kommentierter Abdruck von Thiemes Poem „Finnland“ befindet sich im Anhang.

273 S., dt./engl., 8 s/w Abb., kart., 26,–€,
978-3-8305-1746-7
eBook PDF 22,– €, 978-3-8305-2572-1
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts
in Deutschland, Bd. 11)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055

Jukka Sarjala, Esko Häkli (Hrsg.)

Jenseits von PISA

Finnlands Schulsystem und seine neuesten Entwicklungen

Finnlands Schulsystem setzt auf Chancengleichheit. Um dieser Maxime möglichst nahe zu kommen, wurde das ursprünglich gegliederte Schulsystem in den 1960er-/1970er-Jahren radikal reformiert: Für die 1. bis 9. Klasse wurde die Gemeinschaftsschule eingeführt. Nach deren erfolgreichem Abschluss sollen sowohl die Fortsetzung des schulischen als auch des beruflichen Bildungsweges gleichwertige Chancen für ein mögliches Hochschul- oder Fachhochschulstudium bieten.

Doch wie gestalten sich diese Stationen – Gemeinschaftsschule, gymnasiale Oberstufe, berufliche Ausbildung – im Einzelnen? Was für Förderangebote bestehen, wenn ein Schüler nicht optimal mitkommt? Welche historischen und gesellschaftlichen Hintergründe prägen das Schulsystem? Wie werden die zukünftigen Lehrer im Studium auf die Schule vorbereitet? Welche Maßgaben gehen vom staatlichen Rahmenlehrplan aus? Wie gestalten sich die Kompetenzen der Lehrer? Wie werden Erfolge und Misserfolge analysiert und neue Entwicklungen ermöglicht?

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der PISA-Studien ist in Deutschland große Nachfrage nach Informationen zum finnischen Schulsystem entstanden. Die Absicht der Herausgeber des Bandes Jukka Sarjala und Esko Häkli ist, diesem Interesse mit der Publikation dieser deutschsprachigen Darstellung des finnischen Schulsystems aus finnischer Perspektive zu begegnen.

Aus dem Finnischen von Gabriele Schrey-Vasara

220 S., 35 s/w Abb., kart., 25,– €,
978-3-8305-1251-6
eBook PDF 22,– €, 978-3-8305-2572-1
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 10)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055

SCHRIFTENREIHE DES FINNLAND-INSTITUTS

Marjatta Rahikainen, Kirsi Vainio-Korhonen (Hrsg.)

Arbeitsam und gefügig

Zur Geschichte der Frauenarbeit in Finnland

In Finnland setzte die Industrialisierung mit voller Kraft erst in den 1870er Jahren ein, später als in Mitteleuropa. Die Fabriktore öffneten sich Frauen und Männern gleichzeitig. Der Anteil der Frauen an den Arbeitskräften der Industrie erreichte eine bemerkenswerte Höhe. Hatten die Frauen dadurch Vorteile auf dem Arbeitsmarkt? Und wie sah die Einstellung zu Arbeiterinnen in Depressions- und Krisenzeiten aus? Frauen, auch Mütter, sind in Finnland bereits seit langem in aller Regel berufstätig und heute sind die Frauen fast in gleichem Maße ganztägig berufstätig wie die Männer. Hat die finanzielle Unabhängigkeit den Frauen im Wohlfahrtsstaat auch zur Gleichberechtigung verholfen? Das vorliegende Buch gibt ein Resümee über die Stellung der Frauen auf dem Arbeitsmarkt in Finnland. Die Beiträge bewegen sich zeitlich vom Mittelalter bis zur Gegenwart und führen die Leserinnen und Leser thematisch von der Arbeit der Mägde und Dienstmädchen sowie der Tätigkeit in der Landwirtschaft bis zu den Berufen des späten 19. und des 20. Jahrhunderts: in Fabrik, Büro und Dienstleistungssektor.

Die Herausgeberinnen des Bandes, Prof. Dr. Marjatta Rahikainen und Prof. Dr. Kirsi Vainio-Korhonen, sind die führenden finnischen Vertreterinnen der Forschung zur Geschichte der Frauenarbeit.

Aus dem Finnischen von Gabriele Schrey-Vasara

188 S., 21 s/w Abb., 7 Tab., kart., 24,– €,
978-3-8305-1396-4
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 9)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055

Uta Laurén

Tapio Wirkkala für Rosenthal

Was die Funktion fordert, die Produktion verlangt und der Markt wünscht

Die Bedeutung und das Ausmaß des Schaffens des international bekannten finnischen Designers Tapio Wirkkala für den deutschen Porzellanhersteller Rosenthal ist bisher relativ unbekannt geblieben. Wirkkala gehörte zu den Designern, die das neue, moderne Antlitz der traditionsreichen Marke Rosenthal während drei Jahrzehnten, von 1956 bis 1985, entscheidend mitgeprägt haben.
In dieser Abhandlung wird der Frage nachgegangen, wie die Zusammenarbeit zwischen Wirkkala und Rosenthal zustande kam und wie sich der Visionär Philip Rosenthal und der finnische Stardesigner gegenseitig ergänzten und inspirierten. Wie nutzten der deutsche Unternehmer und der finnische Designer die vielseitigen Möglichkeiten, die das Design bietet, um ein Traditionsunternehmen wie Rosenthal zu erneuern und es zu einem Begriff für modernes und individuelles Lebensgefühl zu machen? Anhand von umfangreichem, zu einem beachtlichen Teil bisher unveröffentlichtem historischen Bildmaterial werden die Arbeitsweise Tapio Wirkkalas und der Entstehungsprozess seiner erfolgreichen Porzellanprodukte für die Rosenthal AG aufgezeigt. Dabei steht der oft langwierige und schwierige, äußerst komplizierte Prozess der Produktentwicklung in einem Produkt-Segment im Mittelpunkt, in dem künstlerische Kreativität und Erfordernisse der serienmäßigen Massenproduktion aufeinander treffen.

207 S., 94 s/w Abb., kart., 29,– €,
978-3-8305-1085-7
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts
in Deutschland, Bd. 8)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055

SCHRIFTENREIHE DES FINNLAND-INSTITUTS

Seppo Hentilä

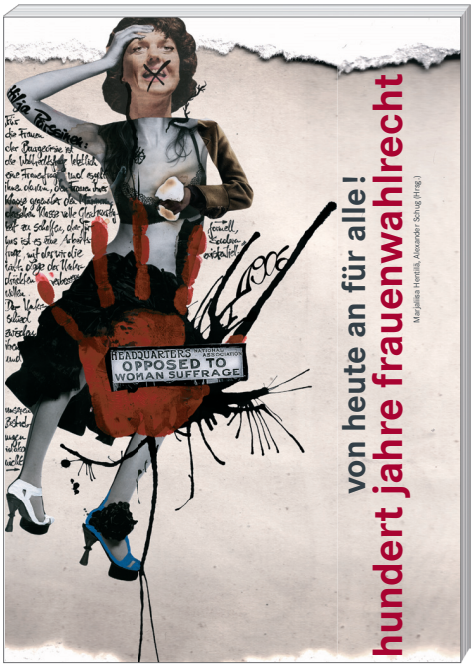
Neutral zwischen den beiden deutschen Staaten

Finnland und Deutschland im Kalten Krieg

Als der Kalte Krieg Ende der 1940er-Jahre die Welt in zwei Lager teilte, blieb Finnland in einer unangenehmen Stellung zwischen den Fronten. Die Demokratie, die Marktwirtschaft und das nordische Gesellschaftssystem blieben bestehen, doch militärpolitisch geriet Finnland in das Interessengebiet der Sowjetunion. Dies setzte natürlich auch der von Finnland ausgeübten Neutralitätspolitik Grenzen. Der Militärartikel des 1948 abgeschlossenen Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand (Beistandspakt) bestimmte wortwörtlich „Deutschland oder andere mit diesem verbündete Staaten“ als gemeinsamen potentiellen Gegner der Sowjetunion und Finnlands. Hätte „Deutschland“ über finnisches Territorium die Sowjetunion bedroht, wäre Finnland dazu verpflichtet gewesen, militärische Hilfe von der Sowjetunion anzufordern. Aus diesem Grund war die deutsche Frage für Finnland besonders schwierig. Als einziges Land der Welt musste Finnland versuchen, beiden deutschen Staaten gegenüber neutral zu sein. Erst 1973 war Finnland imstande, sein Verhältnis sowohl zur Bundesrepublik Deutschland als auch zur Deutschen Demokratischen Republik zu normalisieren. Wie löste sich letztendlich die jahrzehntelang anhaltende Pattsituation?
Prof. Dr. Seppo Hentilä geht dem Rätsel nach und erzählt davon in diesem Buch. Die Aufklärung erforderte eine Jahre dauernde Detektivarbeit in den Archiven vieler Länder.

Aus dem Finnischen von Gabriele Schrey-Vasara

252 S., kart., 25,– €, 978-3-8305-1083-3
eBook PDF 22,– €, 978-3-8305-2355-0
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts
in Deutschland, Bd. 7)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055



AUS DEM INHALT

Vorwort | Irma Sulkunen: Finnland – Pionier des Wahlrechts für Frauen | Marjaliisa Hentilä: Arbeiterfrauen im finnischen Parlament – die Rezeption in Deutschland | Maria Lähteenmäki: Frauen für mehr Gleichberechtigung in Finnland 1907–2005 | André Böttger: Frauenwahlrecht in Deutschland – ein Rückblick | Laureen Dinter: Ein Ziel, getrennte Wege – Frauenstimmrechtsbewegungen in Österreich | Heike Wieters: Den letzten beißen die Hunde … Frauenstimmrechtsbewegung in der Schweiz | Alexander Schug: Globale Gleichberechtigung der Geschlechter? Frauenwahlrecht und politische Partizipation von Frauen heute | Anhang: Geschichte eine Form geben – Grafikentwürfe eines Wettbewerbs der BEST-Sabel Berufsfachschule für Design | 19 Parlamentarierinnen – Kurzbiografien der finnischen Abgeordneten 1907

Marjaliisa Hentilä, Alexander Schug (Hrsg.)

Von heute an für alle! Hundert Jahre Frauenwahlrecht

So manche Errungenschaft der Zivilisation musste in der Vergangenheit hart erkämpft werden – und heutige Nutznießer nehmen sie als selbstverständlich hin. So verhält es sich auch mit dem allgemeinen und gleichen Wahlrecht für Frauen und Männer. Die Durchsetzung des Frauenwahlrechts war im frühen 20. Jahrhundert ein Thema, das breite Gesellschaftsschichten empörte und größten Zündstoff bot.

Das finnische Volk bewirkte 1906 eine Verfassungsänderung, die die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für alle Bürger, auch für Frauen, zur Folge hatte. Schon seit 1893 hatten in Neuseeland und seit 1902 in Australien die – weißen – Frauen wählen dürfen, aber erst in Finnland wurde im Rahmen einer Verfassungsreform 1906 auch das passive Wahlrecht für Frauen eingeführt. Die finnischen Frauen konnten somit zum ersten Mal bei den Parlamentswahlen 1907 und seitdem ununterbrochen die vollen politischen Rechte ausüben.

161 S., 58 s/w Abb., kart., 16,80 €,
978-3-8305-1084-0
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 6)
ISSN Print: 2366-9047
ISSN Online: 2366-9055

DIE HERAUSGEBER

Dr. Marjaliisa Hentilä, Politikwissenschaftlerin und Dozentin für Wirtschaft und Soziales. Derzeit Forscherin im Archiv des Arbeiterbundes (Työväen Arkisto), 2004–2009 Leiterin des Finnland-Instituts in Deutschland.

Dr. Alexander Schug, Historiker, 2003–2013 Lehrbeauftragter für Angewandte Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, 2007 Promotion in Neuerer und Neuester Geschichte bei Wolfgang Hardtwig (Humboldt-Universität zu Berlin), Begründer und Inhaber der Vergangenheitsagentur.

VON UNSERER BACKLIST

Ahti Jäntti, Anke Michler, Marion Holtkamp (Hrsg.)

Die Evangelischen Kirchen im sich vereinigenden Europa

218 S., kart., UVP 12,– €,
978-3-87061-820-9
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 5)

Ahti Jäntti, Marion Holtkamp, Annemarie Vogt (Hrsg.)

Schweigen in Kommunikation und Kunst

Vorträge des am Finnland-Institut in Deutschland, Berlin, abgehaltenen Symposiums 23.–25. Mai 1996

150 S., kart., UVP 6,– €,
978-3-87061-817-9
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 4)

Ahti Jäntti, Marion Holtkamp

Schicksalsschwere Zeiten

Marschall Mannerheim und die deutsch-finnischen Beziehungen 1939–1945

120 S., kart., UVP 6,– €,
978-3-87061-686-1
(Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland, Bd. 1)

Schriftenreihe des Finnland-Instituts in Deutschland

Das Finnland-Institut wirkt als gemeinnütziges Forum finnischer Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft im deutschsprachigen Europa. Im Zentrum steht die Förderung des Dialogs zwischen Finnland sowie Deutschland, Österreich und der Schweiz auf diesen Gebieten. Das Finnland-Institut berät und vernetzt hierbei die verschiedenen Akteure mit dem Ziel, langfristig Austausch und Kooperationen zu schaffen. Ferner bietet es gemeinsam mit seinen Partnern ein vielseitiges Programmspektrum.
Das Finnland-Institut wurde 1994 als erstes Kulturinstitut Finnlands in den deutschsprachigen Ländern gegründet. Seine Schriftenreihe behandelt ausgewählte wissenschaftliche Themen.

FINNLAND-INSTITUT
IN DEUTSCHLAND

www.finnland-institut.de

Gisbert Jänicke

Ernst Brausewetters finnländisches Abenteuer

Das Schicksal eines Übersetzers

Ernst Brausewetters Interesse an finnländischer Literatur und sein daran anschließendes, als politisch verstandenes Engagement im finnischen passiven Widerstand gegen Russland um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, in dem er sich als „Herausgeber" einer „Finnländischen Rundschau" (8 Hefte 1901-02) profilierte, haben in der wissenschaftlichen Literatur zu zahlreichen Spekulationen und Verallgemeinerungen, nicht zuletzt auch zu Missverständnissen über seine Person und seine wirkliche Tätigkeit und Rolle geführt. Gisbert Jänicke hat in jahrelanger Arbeit deutschsprachige, skandinavische und finnische Archive und Bibliotheken durchstöbert und dabei ein erstaunliches Material zutage gefördert. In seiner Studie deckt er den Familienhintergrund Brausewetters auf und beschreibt die Entwicklung dieses bemerkenswerten Mannes zum Übersetzer und Vermittler skandinavischer und finnischer Literatur, die Art seiner Kontaktaufnahme zu und seiner – nicht immer problemlosen – Verbindungen mit finnischen Autoren und schließlich seine Vereinnahmung als williges Werkzeug und Strohmann durch finnische politische Interessen, die ihn dann schließlich im Stich lassen und – wenn auch nicht unmittelbar – zu seinem frühen Tod beitragen sollten.

108 S., 10 s/w Abb., kart., 16,90 €,
978-3-8305-1159-5
eBook PDF 15,– €, 978-3-8305-2238-6
(Schriftenreihe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V., Bd. 6)

SCHRIFTENREIHE DER DT.-FINN. GESELLSCHAFT

Agilolf Keßelring

Des Kaisers finnische Legion

Die finnische Jägerbewegung im Ersten Weltkrieg im Kontex der deutschen Finnlandpolitik

Die „finnische Legion" ist ein in Deutschland nur wenig bekanntes Kapitel finnisch-deutscher Geschichte. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand das Großfürstentum Finnland als Teil des Russischen Reiches im Krieg mit Deutschland. Finnische Aktivisten sahen in der Anlehnung an das deutsche Kaiserreich Chancen für ein von Rußland unabhängiges Finnland. Sie ließen sich als Freiwillige in der preußisch-deutschen Armee militärisch ausbilden. Aus einem ursprünglich auf 200 Teilnehmer begrenzten streng geheimen „Ausbildungskursus für Ausländer" erwuchs schließlich das fast ausschließlich aus Finnen bestehende verstärkte „königlich preußische Jägerbataillon Nr. 27". Nach der Unabhängigkeit Finnlands bildete diese Formation die Keimzelle einer finnischen Armee und trug somit wesentlich zur Behauptung des jungen Staates bei.

Das Phänomen der „finnischen Legion" wird im Wechselspiel zwischen den verschiedenen deutschen militärischen und politischen Kräften, sowie der Kriegsziele des Deutschen Reiches anhand archivalischer Quellen untersucht. Das vorliegende Buch bietet Einblicke in die asymmetrischen deutsch-finnischen Beziehungen und ist gleichsam für Finnlandfreunde, Militärhistoriker und historisch Interessierte lesenswert.

151 S., eBook PDF 17,– €,
978-3-8305-2461-8
(Schriftenreihe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V., Bd. 5)

Ulrike Klein

Das Wechselverhör im finnischen Strafprozeß

Anregung zur Reform der deutschen Hauptverhandlung

Das Werk gibt einen Gesamtüberblick über das reformierte Strafverfahren Finnlands.

342 S., kart., 39,– €, 978-3-8305-0297-5
(Schriftenreihe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V., Bd. 4)

Dörte Putensen

Im Konfliktfeld zwischen Ost und West

Finnland, der Kalte Krieg und die deutsche Frage (1947–1973)

Das Buch bietet erstmals ein Gesamtbild der deutsch-finnischen Beziehungen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Für Finnlands Stellung zum geteilten Deutschland gab es international keinen Präzedenzfall.

459 S., 44 s/w Abb., kart., 38,– €,
978-3-8305-0054-4
(Schriftenreihe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V., Bd. 3)

Yrjö Väänänen

Finlandia – Bonn

Botschafter a.D. Yrjö Väänänen schildert scharf und treffend seine vielen Begegnungen mit Deutschen sowie die allgemeine deutsche Einstellung zu den Finnen und umgekehrt.

Aus dem Finnischen von Waltraud Bastman-Bühner

272 S., 15,– €, 978-3-8305-0074-2
(Schriftenreihe der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V., Bd. 1)

Max Jakobson

Finnland im neuen Europa

„Die europäischen Nationalstaaten brauchen die Union, um Aufgaben zu bewältigen, mit denen sie einzeln nicht fertig würden. Aber die Union braucht ihrerseits gut funktionierende Nationalstaaten als Mitglieder, die in der Lage sind, die gemeinsam vereinbarte Politik durchzusetzen." So bringt Max Jakobson die politische Position Finnlands auf den Punkt, des Landes, das am 1. Juli 1999 die Präsidentschaft des Europäischen Rats von Deutschland übernimmt. Er schlägt dabei einen faszinierenden zeitgeschichtlichen Bogen vom Beginn des Jahrhunderts über die finnischen Winterschlachten im Zweiten Weltkrieg mit ihren wechselnden Fronten zwischen der Sowjetunion und dem großdeutschen Reich bis in die unmittelbare Gegenwart der EU mit den individuellen Erwartungen und Ansprüchen ihrer Mitgliedsstaaten. Ganz überraschend erweist Finnland sich durch seine kluge Sicherheitspolitik als Gewinner im Pandämonium dieses Jahrhunderts: Es ist neben Britannien als einzige europäische Nation im Krieg nicht besetzt worden, und es behauptet inzwischen international eine führende Stellung in der Technologie. Für zuverlässige und erhellende Informationen über Finnland gestern und heute ist dieses Buch eine unerläßliche Lektüre.

Aus dem Amerikanischen von Alfred Starkmann

154 S., kart., 22,50 €,
978-3-87061-867-4

AUS DEM INHALT

Vorwort | Bildung – was ist das? | Was ist ein gebildeter Mensch? | Intellektuelle – gibt es sie? | Nationale Identität | Das Identitätsprojekt | Völker auf der Suche nach Identität: Australien, Kanada, Estland | Die Geburt der finnischen nationalen Identität | Vergangenheitsbewältigung | Was man über Finnlands Geschichte wissen sollte | Glücksfälle der finnischen Geschichte | Die innere Stärke bleibt, die äußere Richtung ändert sich | Die Politik der Erinnerung in den europäischen Ländern | Der Dialog der Zivilisationen | Nationale Literatur und europäisches Kulturerbe in Snellmans Denken | Der Sieg der Demokratie war Finnlands Rettung

Paavo Lipponen

Die Vernunft siegt

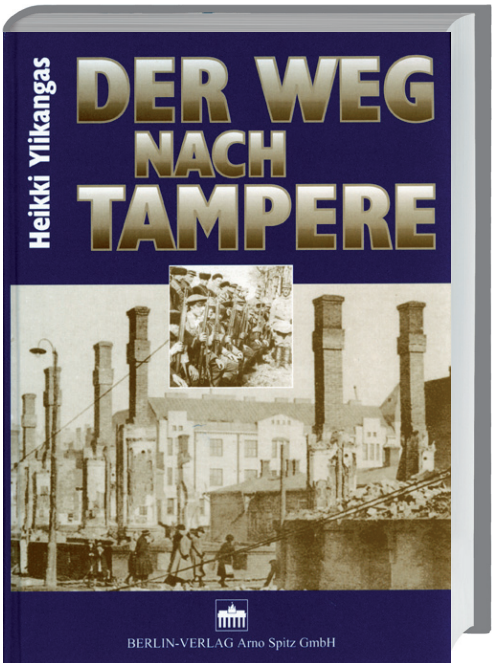
„Die Vernunft siegt“ lautet die Hoffnung und gleichzeitig Überzeugung des ehemaligen finnischen Ministerpräsidenten Paavo Lipponen. In diesem Sinne nimmt er seinen Leser in der vorliegenden Sammlung von Essays und Reden mit auf einen Streifzug durch aktuelle europäische Themen wie Bildung, Vergangenheitsbewältigung und nationale Identität. Auf der Suche nach der Antwort auf die Frage, was einen Intellektuellen ausmacht, spricht er sich dabei gegen Geschwätzigkeit und Attitüden aus und plädiert für eine offene Diskussion, in der nicht alle dem aktuellen Meinungsmainstream hinterherlaufen. Dieses Credo liegt auch seinem Buch zugrunde. Ein besonderer Fokus liegt auf der finnischen Vergangenheit. Von der schwierigen Geschichte eines kleinen Landes zwischen zwei militärischen Großmächten im Zweiten Weltkrieg erzählt Lipponen ebenso wie vom diffizilen Unterfangen, als direkter Nachbar der Sowjetunion im Kalten Krieg eine neutrale Position zu bewahren und gute Kontakte zu den westlichen Nachbarn zu pflegen. Ein gesundes Selbstbewusstsein und ein offener Blick auf die eigene Vergangenheit sind für ihn nicht nur in Finnland, sondern in allen Ländern der Europäischen Union die Voraussetzung für ein konstruktives und fruchtbares Zusammenwirken in Europa.

Aus dem Finnischen von Roman Schatz

134 S., kart., 32,– €,
978-3-8305-3402-0

DER AUTOR

Paavo Lipponen, 1967–1979 Leiter der politischen Abteilung der Sozialdemokratischen Partei Finnlands, 1979–1982 Sekretär des Ministerpräsidenten Dr. Mauno Koivisto, 1989–1991 Leiter des Finnischen Außenpolitischen Instituts, 1983–1987 sowie 1991–2007 Mitglied des finn. Reichstags, 1993–2005 Vorsitzender der SDP Finnlands, 1995–2003 finn. Ministerpräsident. 2003–2007 Reichstagspräsident.



Heikki Ylikangas

Der Weg nach Tampere

Tie Tampereelle – Der Weg nach Tampere. Dieser Titel weist auf die entscheidende Schlacht im finnischen Bürgerkrieg von 1918 hin, bei der die „Weißen" über die „Roten" siegten. Als die finnische Originalausgabe des Buches 1993 erschien, erregte sie sofort heftige Diskussionen. Warum? Der Bürgerkrieg ist in mehrfacher Hinsicht noch immer ein tabuisiertes Thema in Finnland. Vor dem Erscheinen des Buches war es üblich, ihn als „Freiheitskrieg" zu bezeichnen, mittlerweile ist Benennung „Bürgerkrieg" üblicher geworden. Dieser Wandel hat seine guten Gründe. Opfer des Krieges waren fast ausschließlich Finnen. Es war ein Bürgerkrieg, in dem beide Seiten Greueltaten begingen. Die Rache der Sieger war hart, und gerade darüber wurde nach Erscheinen des Buches leidenschaftlich diskutiert. „Der Weg nach Tampere" war sowohl in Finnland als auch in Schweden ein großer Verkaufserfolg. Grund dafür war nicht allein der brisante Inhalt des Buches, sondern auch dessen packende Erzählweise. Das Werk erhielt 1994 den hochgeachteten Finlandia-Preis für Fachliteratur.

Aus dem Finnischen von Gabriele Schrey-Vasara

428 S., 150 Abb., geb., UVP 19,90 €,
978-3-8305-0018-6

AUS DEM INHALT

Einleitung | Vorwort | Die Rahmenbedingungen des Kampfes | Der Krieg und die kriegführenden Parteien | Der Machtwechsel in Tampere und Umgebung | Die Angriffe der Roten im Vorfeld von Tampere | Der Beginn des weißen Gegenangriffs | Die Ziele des Gegenangriffs | Hjalmarson in Kuru | Der Durchbruch in Länkipohja | Der Angriff auf die Ostbottnienbahn | Die Roten räumen die nördliche Front | Die Blockade der Stadt | Chaos in Tampere | Standhalten der Roten im Westen | Die Roten versuchen die Situation zu retten | Der Rückzug der Aufständischen nach Messukylä | Der Sieg der Weißen im Westen | Der Blockadering schließt sich | Die Eroberung von Tampere | Auf den Landrücken von Messukylä | Der Blockadering wird enger | Fegefeuer am Gründonnerstag | Die Entscheidung wird aufgeschoben | Die Niederwerfung der Stadt | Der letzte Widerstand wird niedergeschlagen | Ausbruchsversuche | Die Säuberung | Bilanz | Rückkehr zum Frieden | Das Schicksal der Gefangenen | Gründe für den Ausgang des Bürgerkriegs | Ein kollektives Trauma

DER AUTOR

Prof. Dr. Heikki Ylikangas, finnischer Historiker, 1967 Promotion an der Universität Helsinki, 1978–1992 Professor für Rechtsgeschichte und römisches Recht (Juristische Fakultät, Universität Helsinki), 1992–2000 Professor für Finnische und Skandinavische Geschichte (Philosophische Fakultät, Universität Helsinki), 1996–2001 Akademieprofessor der Finnischen Akademie, Autor von Fach- und Sachbüchern, Theaterstücken und Romanen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Warenlieferungen und Dienstleistungen einschließlich Widerrufsbelehrung und Pflichtangaben des Berliner Wissenschafts-Verlags

1. VORBEMERKUNG

1.1 Diese Geschäftsbedingungen gelten für sämtliche Warenlieferungen (Bücher, Zeitschriften, Loseblattwerke, Ergänzungslieferungen, Tabellen, Broschüren, CD-ROM und DVD u. ä.) Ihres Vertragspartners, der Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH.
1.2 Abweichende Bedingungen bedürfen zu ihrer Geltung der ausdrücklichen Zustimmung.
1.3 Für Online-Produkte, deren Nutzung ausschließlich im Wege der Datenfernübertragung über das Internet erfolgt, gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Online-Produkte (AGB Online-Produkte).
1.4 Bei Lieferung von Software (CD-ROM, DVD, Download von Applikationen) gelten ergänzende Bestimmungen (Software-Lizenzbedingungen).

2. VERTRAGSSCHLUSS

2.1 Bei einer Bestellung schließen Sie den Vertrag mit der Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin, Telefon: 030 84 17 70 0, Telefax: 030 84 17 70 21, E-Mail: bwv@bwv-verlag.de, Umsatzsteuer-ID: DE136766998, Handelsregister: Registergericht Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Registernummer HRB 32 640, vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Dr. Christian Rotta und André Caro.
2.2 Die Präsentation unserer Waren stellt kein bindendes Angebot unsererseits dar. Erst die Bestellung einer Ware durch Sie ist ein bindendes Angebot nach § 145 BGB. Sie werden über den Eingang Ihrer Bestellung, bei telefonischer Bestellung telefonisch und bei schriftlicher Bestellung jeweils schriftlich informiert. Der Kaufvertrag kommt dadurch zustande, dass wir das in Ihrer Bestellung liegende Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages durch eine Auftragsbestätigung oder durch die Lieferung der Ware an Sie annehmen.
2.3 Ihre elektronische Bestellung wird ausgelöst, indem Sie den Button „Zahlungspflichtig bestellen" anklicken. Mit der Bestellung erklären Sie verbindlich, die Ware erwerben zu wollen. Den Bestellvorgang leiten Sie ein, indem Sie den Button „Zur Kasse" anklicken. Ihre Angaben werden dann noch einmal angezeigt, damit Sie Änderungswünsche ausführen oder mögliche Eingabefehler korrigieren können. Durch Anklicken des Buttons „Zahlungspflichtig bestellen" wird Ihre Bestellung ausgelöst und an uns weitergeleitet. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie verbindlich, die Ware erwerben zu wollen. Sie werden über den Eingang Ihrer Bestellung umgehend per E-Mail informiert. Bitte beachten Sie, dass diese E-Mail nur der Bestätigung des Eingangs Ihrer Bestellung dient und noch keine Annahme Ihres Angebotes auf Abschluss eines Kaufvertrages darstellt. Der Kaufvertrag kommt dadurch zustande, dass wir das in Ihrer Bestellung liegende Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages durch die Lieferung der Ware annehmen. Der Vertragstext wird nach dem Vertragsabschluss von uns gespeichert und ist auf Ihren Wunsch jederzeit bei unserem Kundenservice abrufbar.
2.4 Alle Loseblattwerke und Softwareprogramme sind bis zum Liefertermin aktualisiert. Damit Loseblattwerke oder Software stets aktuell bleiben, nehmen Sie am vertragsgemäßen Aktualisierungs-Service teil, sofern Sie nichts anderes angeben.

3. PREISE

3.1 Unsere Preise verstehen sich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
3.2 Unsere Preise verstehen sich bei Lieferung in Deutschland zuzüglich der in Ihrer Bestellung ausgewiesenen Versandkosten.
3.3 Beim Auslandsversand wird eine Versandkostenpauschale in Höhe von EURO 7,95 pro Versandstück berechnet.

4. ZAHLUNGS- UND LIEFERUNGSBEDINGUNGEN

4.1 Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt die Lieferung durch unsere Verlagsauslieferung an die von Ihnen angegebene Lieferadresse.
4.2 Die Lieferzeit beträgt in der Regel bis zu 4 Werktage, nachdem wir Ihre Bestellung durch unsere Auftragsbestätigung angenommen haben.
4.3 Sie können den Kaufpreis entweder per Kreditkarte, mittels Überweisung oder im Lastschriftverfahren bezahlen.
4.4 Für den Fall der Rückgabe oder Nichteinlösung einer Lastschrift ermächtigt der Besteller die Bank mit Abgabe der Bestellung unwiderruflich, dem Verkäufer seinen Namen und seine aktuelle Anschrift mitzuteilen.
4.5 Für Neukunden besteht eine Höchstgrenze, bis zu welcher der Kauf auf Rechnung möglich ist. Diese Grenze gilt für das gesamte Kundenkonto und berücksichtigt auch noch offene Beträge aus früheren Rechnungsstellungen.
Die Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH behält sich vor, im Einzelfall bestimmte Zahlungsweisen nicht anzubieten.
4.6 Lieferung an eine von Ihnen angegebene Packstation ist nicht gegen offene Rechnung möglich. In diesem Fall muss der Kaufpreis per Lastschrift, Vorkasse oder Kreditkarte bezahlt werden.
4.7 Wird das Zahlungsziel überschritten, werden sämtliche offenen Forderungen ohne Rücksicht auf vorher eingeräumte Zahlungsziele sofort fällig und wir sind berechtigt, Mahnkosten für die erste Mahnung in Höhe von Euro 1,50, Euro 6,50 für die zweite Mahnung und Euro 26,50 für die dritte Mahnung und Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu erheben. Der Zahlungsverzug tritt ohne weitere Mahnung mit der Zielüberschreitung ein.

5. WIDERRUFSRECHT

5.1 Als Verbraucher steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu einem Zweck abschließt, der weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbstständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann (§ 13 BGB).
5.2 Hinsichtlich der Voraussetzungen und Rechtsfolgen des Widerrufs wird auf die Widerrufsbelehrung außerhalb der AGBs verwiesen.

6. RÜCKSENDEKOSTEN

Die Kosten der Rücksendung trägt der Besteller im Falle eines Widerrufs.

7. KÜNDIGUNG | MINDESTLAUFZEIT

7.1 Zeitschriftenabonnements – dies gilt auch für Loseblattwerke – gelten unbefristet, sind aber jeweils jährlich kündbar. Die Kündigung ist bis 31.12. eines jeden Jahres möglich und muss bis spätestens 15.11. des laufenden Jahres beim Verlag eingetroffen sein.
7.2 Etwaige nach der Kündigung noch erhaltene Lieferungen sind zurückzugeben. Gleiches gilt für den Aktualisierungs-Service bei Loseblattwerken.

8. EIGENTUMSVORBEHALT

8.1 Wir behalten uns bei allen Lieferungen das uneingeschränkte Eigentum bis zur vollständigen Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen durch den Kunden vor.
8.2 Bei Lieferung an Weiterverkäufer ist dieser zur Weiterveräußerung im ordentlichen Geschäftsgang berechtigt. Er ist grundsätzlich ermächtigt, die Forderungen einzuziehen. Der Weiterverkäufer tritt uns sicherheitshalber alle Forderungen gegen seine Abnehmer in Höhe des Rechnungswertes der Ware ab (verlängerter Eigentumsvorbehalt).

9. GEWÄHRLEISTUNG/HAFTUNG

9.1 Es gilt das gesetzliche Gewährleistungsrecht.
9.2 Für Fragen, Reklamationen und Beanstandungen erreichen Sie unseren Kundenservice telefonisch unter 030 84 17 70 0 montags bis donnerstags von 8.30 h bis 17.00 h und freitags von 8.30 h bis 15.30 h oder per E-Mail an vertrieb@bwv-verlag.de. Für Kaufleute gelten diesbezüglich §§ 377, 378 HGB.

10. NICHTVERFÜGBARKEIT

10.1 Wir behalten uns vor, von einer Ausführung Ihrer Bestellung abzusehen, wenn wir den bestellten Titel nicht vorrätig haben, der nicht vorrätige Titel beim Verlag vergriffen und die bestellte Ware infolgedessen nicht verfügbar ist.
In diesem Fall werden wir Sie unverzüglich über die Nichtverfügbarkeit informieren und einen gegebenenfalls von Ihnen bereits gezahlten Kaufpreis unverzüglich rückerstatten.

11. DATENSCHUTZ

11.1 Sämtliche von Ihnen mitgeteilten personenbezogenen Daten (wie z. B. Anrede, Name, Anschrift, Geburtsdatum, E-Mailadresse, Telefon- und Telefaxnummer, Bankverbindung, Kreditkartennummer) werden wir ausschließlich gemäß den Bestimmungen des deutschen Datenschutzrechts erheben, verarbeiten und speichern.
11.2 Wir nutzen Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Zwecke rund um Ihre Bestellung, so z. B. für die Information zu Ihrem Bestellstatus und/oder Lieferstatus und für interne Kundenanalysen. Persönliche Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und an Dritte nur in Rahmen der Zustellung und Bezahlung weitergegeben. Bitte lesen Sie auch unsere Datenschutzerklärung.
11.3 Ich erteile meine Einwilligung in die Speicherung, Verarbeitung und Weitergabe meiner personenbezogenen Daten gemäß den gesonderten Datennutzungsbestimmungen.

12. ANWENDBARES RECHT/GERICHTSSTAND

12.1 Soweit der Kunde nicht Verbraucher ist, gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.
12.2 Ist der Kunde Kaufmann oder juristische Person des öffentlichen Rechts, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem Vertragsverhältnis das für unseren Firmensitz Berlin zuständige Gericht.

13. ONLINE-SHOP-BESTELLUNG

Soweit Sie beim Besuch auf unserer Homepage Ware bestellen, möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen:
1. Die für den Vertragsabschluss zur Verfügung stehende Sprache ist ausschließlich Deutsch.
2. Die wesentlichen Merkmale der von uns angebotenen Waren sowie die Gültigkeitsdauer befristeter Angebote entnehmen Sie bitte den einzelnen Produktbeschreibungen im Rahmen unseres Internetangebotes.
3. Die Präsentation unserer Waren stellt kein bindendes Angebot unsererseits dar. Erst die Bestellung einer Ware durch Sie ist ein bindendes Angebot nach § 145 BGB. Sie werden über den Eingang Ihrer Bestellung umgehend per E-Mail informiert. Die Eingangsbestätigung erfolgt sofort und automatisch und stellt keine Vertragsannahme dar. Der Kaufvertrag kommt dadurch zustande, dass wir das in Ihrer Bestellung liegende Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages durch die Lieferung der Ware annehmen. Die Lieferung der Ware erfolgt innerhalb 4 Werktage nachdem Ihre Bestellung bestätigt wurde, vorausgesetzt die Ware ist verfügbar.
4. Sollte die von Ihnen bestellte Ware nicht verfügbar sein, behalten wir uns vor, die Leistung nicht zu erbringen. In diesem Fall werden wir Sie unverzüglich über die Nichtverfügbarkeit informieren und einen ggf. bereits bezahlten Kaufpreis unverzüglich zurückerstatten.
5. Etwaige Eingabefehler bei Abgabe Ihrer Bestellung können Sie bei der abschließenden Bestätigung vor der Kasse erkennen und mit Hilfe der Lösch- und Änderungsfunktion vor Absendung der Bestellung jederzeit korrigieren.
6. Die von uns angegebenen Preise verstehen sich inklusive Steuern zuzüglich der ggf. ausgewiesenen Versandkosten innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.
7. Der Kaufpreis wird 14 Tage nach Rechnungsstellung fällig. Die Zahlung der Ware erfolgt nach Ihrer Wahl per Kreditkarte oder mittels Banküberweisung. Unsere Bankverbindung lautet:
Postbank Berlin, IBAN DE39 1001 0010 0028 8751 01, BIC PBNKDEFFXXX
8. Der Vertragstext einschließlich Ihrer Bestellung wird von uns gespeichert und wird Ihnen auf Wunsch zusammen mit unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen zugesandt.

14. SCHLICHTUNGSSTELLE

Die EU-Kommission stellt eine Internetplattform zur Online-Beilegung von Streitigkeiten (sog. „OS-Plattform") bereit. Die OS-Plattform soll als Anlaufstelle zur außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten betreffend vertragliche Verpflichtungen, die aus Online-Kaufverträgen erwachsen, dienen. Die OS-Plattform ist unter folgendem Link erreichbar: http://ec.europa.eu/consumers/odr/.
Information nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG)
Der Berliner Wissenschafts-Verlag nimmt nicht an einem Streitbeilegungsverfahren einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teil.

– ENDE DER ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN – Stand: 31.07.2017

WIDERRUFSRECHT

Als Verbraucher steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.
Widerrufsbelehrung bei der Bestellung von gedruckten Büchern und anderen körperlichen Waren
Verbrauchern steht ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschließt, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können (§ 13 BGB).

WIDERRUFSBELEHRUNG

WIDERRUFSRECHT

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die letzte Ware in Besitz genommen haben bzw. hat.
Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Christian Rotta und André Caro
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin
Tel.: +49 30 84 17 70 0
Fax: +49 30 84 17 70 21
E-Mail: bwv@bwv-verlag.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden. Die Rücksendung ist zu richten an:

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin

FOLGEN DES WIDERRUFS

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.
Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.
Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Die Kosten der Rücksendung der Waren tragen Sie.
Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

– ENDE DER GESETZLICHEN WIDERRUFSBELEHRUNG –

AUSSCHLUSS BZW. VORZEITIGES ERLÖSCHEN DES WIDERRUFSRECHTS

Ein Widerrufsrecht besteht nicht bei Lieferungen von Ton- oder Videoaufnahmen (z.B. CD, Musik- oder Videokassetten) oder von Computersoftware in einer versiegelten Verpackung, wenn die Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde.
Ein Widerrufsrecht besteht ferner nicht bei Waren, die nicht vorgefertigt sind und für deren Herstellung eine individuelle Auswahl oder Bestimmung durch den Verbraucher maßgeblich ist oder die eindeutig auf die persönlichen Bedürfnisse des Verbrauchers zugeschnitten sind.
Ein Widerrufsrecht besteht außerdem nicht bei Verträgen zur Lieferung von Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierten mit Ausnahme von Abonnement-Verträgen.

WIDERRUFSFORMULAR

(Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden Sie es zurück.)

An:
Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Christian Rotta und André Caro
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin
Fax: +49 30 84 17 70 21
E-Mail: bwv@bwv-verlag.de

Hiermit widerrufe(n) ich/wir (*) den von mir/uns (*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren (*)/ die Erbringung der folgenden Dienstleistung (*):

.....

Bestellt am (*) / erhalten am (*):

.....

Name des/der Verbraucher(s):

.....

Anschrift des/der Verbraucher(s):

.....

Unterschrift des/der Verbraucher(s) (nur bei Mitteilung auf Papier):

.....

Datum

.....

(*) Unzutreffendes streichen.

Hiermit bestelle ich* (inkl. MwSt.)
Das Porto übernehmen wir!**

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305- ..... je ..... €

Sie haben auch die Möglichkeit, Titel aus unserem Verlagsprogramm über unseren Onlineshop zu bestellen; E-Books sind ausschließlich dort erhältlich: www.bwv-verlag.de.

ZAHLUNGSART

☐ Vorausrechnung

☐ SEPA-Lastschrift

Ich/Wir ermächtige(n) die Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen:***

.....
Kontoinhaber (Name, Vorname)

.....
Anschrift (falls abweichend)

.....

.....
IBAN

.....
BIC

*** Es gelten die unter https://www.bwv-verlag.de/shop/bwv/cms/texte.sepa/ aufgeführten Konditionen. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE89ZZZ00000672614.

.....
Datum/Unterschrift

ABSENDER

.....
Name Vorname

.....
Institution

.....
Straße Hausnr./Zusatz

.....
Postleitzahl Ort

.....
E-Mail

* Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch in Textform (Brief, E-Mail oder Fax) und durch Rücksendung der Ware an den Berliner Wissenschafts-Verlag zu erfolgen. Die Kosten der Rücksendung trägt der Besteller. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels). Unsere AGB finden Sie auf https://www.bwv-verlag.de/shop/bwv/cms/stage.agb/.

** Lieferung erfolgt bei Bestellungen direkt beim BWV innerhalb Deutschlands versandkostenfrei. Lieferung ins Ausland zuzüglich Versandkostenpauschale von 7,95 € pro Versandstück.

☐ Ich bin damit einverstanden, vom Berliner Wissenschafts-Verlag über aktuelle Titel per E-Mail informiert zu werden.

.....
Datum/2. Unterschrift

BESTELLINFORMATIONEN

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin

Tel. 030 84 17 70–0
Fax 030 84 17 70–21
vertrieb@bwv-verlag.de
www.bwv-verlag.de

VN: 10520
UST-IDNr.: DE 136 766 998

Auslieferung
Südost Service GmbH
Am Steinfeld 4
94065 Waldkirchen

Tel. 08581 9605–0
Fax 08581 754
info@suedost-service.de

Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter mit aktuellen Veröffentlichungen, interessanten Veranstaltungen und Neuigkeiten von unseren Autoren:
https://www.bwv-verlag.de/shop/bwv/newsletter/

Über die Produkte unserer Schwesterfirmen

- Franz Steiner Verlag
- Hirzel Verlag
- Deutscher Apotheker Verlag
- Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart

informieren Sie gesonderte Kataloge, die wir Ihnen gerne zusenden.

Redaktionsschluss: 10.11.2017
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vernetzen Sie sich mit uns!

Osteuropa | Nordeuropa

Berlin | Brandenburg | Preußen

Recht

Öffentliche Verwaltung

Politikwissenschaft

Geschichte

Wirtschaft

Wissenschaft | Bildung

Kulturwissenschaft

BWV | BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Markgrafenstraße 12–14 | 10969 Berlin
Tel. 030 84 17 70-0 | Fax 030 84 17 70-21
www.bwv-verlag.de | bwv@bwv-verlag.de